



Tom de Swaan
Mitglied des Verwaltungsrats

Tom de Swaan (geb. 1946, Niederländischer Staatsangehöriger) ist seit April 2006 Mitglied der Verwaltungsräte der Zurich Financial Services AG und der «Zürich» Versicherungs-Gesellschaft.

Tom de Swaan stiess 1972 De Nederlandsche Bank N.V., wo er von 1986 bis 1998 Mitglied des Direktoriums war. Seit Januar 1999 war er Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und Chief Financial Officer der ABN AMRO Bank. Er verliess ABN AMRO am 1. Mai 2006, stand der erweiterten Geschäftsleitung in beratender Funktion bis Juni 2007 weiterhin zur Verfügung.

Tom de Swaan ist nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats von GlaxoSmithKline sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses dieses Unternehmens. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats des niederländischen Chemiekonzern DSM sowie von Corporate Express NV, einem niederländischen Anbieter von Büroprodukten. Seit dem 3. Mai 2007 ist er Vizepräsident des Aufsichtsrats von Royal Ahold, einem weltweit tätigen Einzelhandelsunternehmen, und seit dem 10. Mai 2007 ebenfalls Vizepräsident des Aufsichtsrats von Van Lanschot NV, der Holdinggesellschaft von F.van Lanschot Bankiers, einer unabhängigen niederländischen Bank. Von 1987 bis 1988 war er Chairman des Amsterdam Financial Center und von 1995 bis 1997 Vorsitzender des Unterausschusses der Bankenaufsicht des Europäischen Währungsinstituts. Überdies war er Mitglied (1991 bis 1996) und Vorsitzender (1997 bis 1998) des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht. Von Januar 2001 bis Ende 2006 war er zudem nicht geschäftsführendes Mitglied des Board der Financial Services Authority in Grossbritannien.

Tom de Swaan ist ausserdem Direktor mehrerer Non-Profit-Organisationen. Unter anderem ist er Treasurer des Verwaltungsrats des Royal Concertgebouw Orchestra, des Netherlands Cancer Institute sowie der International Franz Liszt Piano Competition. Ferner ist er Vorsitzender des Advisory Board der Rotterdam School of Management.

Tom de Swaan verfügt über ein Masters Degree in Wirtschaftswissenschaften der Universität von Amsterdam.

Zürich, Mai 2009